

1. Record Nr.	UNINA9910811308803321
Autore	Bohm Manuela
Titolo	Sprachenwechsel : Akkulturation und Mehrsprachigkeit der Brandenburger Hugenotten vom 17. bis 19. Jahrhundert // Manuela Bohm
Pubbl/distr/stampa	Berlin, : de Gruyter, 2010
ISBN	1-282-67307-6 9786612673078 3-11-021996-4
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (596 p.)
Collana	Studia linguistica Germanica, , 1861-5651 ; ; 101
Classificazione	ES 110
Disciplina	401
Soggetti	Huguenots - Germany - Brandenburg - Languages Second language acquisition French - Cultural assimilation - Germany - Brandenburg
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and indexes.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Inhaltsverzeichnis -- 1. Einleitung -- 2. Historische Mehrsprachigkeitsforschung. Forschungsstand und Perspektiven -- 3. Die Hugenotten in Berlin und Brandenburg - Historiographie, Hagiographie und Desiderate -- 4. Die andere Querelle de langue. Sprachdebatten im Refuge -- Profil 1: Der Schrift- und Sprechsprachenwechsel in den hugenottischen Kolonien Berlin, Strasburg/U. und Battin -- Profil 2. Verschriftungspraxis in den Konsistoriumsprotokollen der Kolonien Berlin, Strasburg/U. und Battin in diachroner Perspektive -- Profil 3: Individuelle Sprachwechselszenarien und Sprachbiographien -- Profil 4: Spracherwerb und Schule -- 5. Zusammenfassung -- Backmatter
Sommario/riassunto	In der vorliegenden Studie, die sich als Beitrag zur historischen Sprachkontakt- und Mehrsprachigkeitsforschung versteht, wird der Sprachenwechsel der Hugenotten vom Französischen zum Deutschen in verschiedenen brandenburgischen Stadt- und Landkolonien rekonstruiert. Die an archivalischen Quellen vorgenommene Untersuchung zeigt, dass dieser Prozess je nach lokaler, sozialer und sprachlicher Umgebung sehr verschieden verlief und unterschiedliche

Dynamiken entfaltet. Die sprachliche Akkulturation der frankophonen Migranten und ihrer nachfolgenden Generationen wird aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Differenziert nach Mündlichkeit und Schriftlichkeit, Domänen und Textsorten, Schrift- und Schreibkompetenz, Schreibusus und Schriftsprachwandel sowie monolinguaalem und bilinguaalem Sprachunterricht wird in Longitudinalstudien der vom 17. bis 19. Jahrhundert dauernde Übergang zum Deutschen empirisch untersucht. Es zeigt sich, dass Sprachwechsel nicht das einfache Auswechseln der einen Sprache durch eine andere bedeutet, sondern ein komplexer und asynchroner Abbau, Umbau und Aufbau sprachlicher Muster in einem permanent mehrsprachigen Kontext ist.
